Buchbesprechungen/Book Reviews

Manfred Vasold, *Rudolf Virchow. Der große Arzt und Politiker*. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1988. 423 p., 11 Abb.

In 18 Kapiteln schildert der Autor Leben und Werk des international berühmten Arztes der Jahrhundertwende, des aus Pommern stammenden Berliner Professors der pathologischen Anatomie, Politikers und Anthropologen Rudolf Virchow. Seit 1945 beginnt man sich in Deutschland wieder mehr für den in der deutschen Geschichte in seiner Art einzigen Mann zu interessieren.

Das Buch ist materialreich und recht leserlich, wenn auch bisweilen etwas weitschweifig. Auch der Apparat ist gut gemacht. Wissenschaftlich bringt es allerdings nichts Neues, und der Titel wäre umgekehrt, «Politiker und Arzt», wohl zutreffender gewesen. Denn was über Virchow medizingeschichtlich ausgesagt wird, ist überwiegend Sozialmedizinisches. Das entspricht dem Bildungsgang des Autors als Historiker wie auch der Zeitmode. Wer eine Übersicht und Analyse der wissenschaftlichen Leistung des Mediziners Virchow sucht, wird auf ältere Publikationen zurückgreifen müssen.

Erwin H. Ackerknecht

Stefan Winkle, *Die heimlichen Spinozisten in Altona und der Spinozastreit*. Hamburg 1988. Beiträge zur Geschichte Hamburgs, Bd. 34. 136 p., 10 Abb. DM 24,-.

Der Autor des ausgezeichneten Struensee-Buchs von 1983 schildert hier die Krypto-Spinozisten Dr. J. K. Dippel, Th. L. Lau, J. L. Schmidt, J. C. Edelmann, Dr. J. C. Carl, Dr. J. F. Struensee, Dr. H. Gerson, den zweideutigen H. S. Reimarus aus Altona und ihren Vorgänger Matthias Knutsen. Dies ist weit mehr als ein langes Nachwort zu dem Struensee-Buch oder ein Stück Lokalgeschichte. Es ist auch ein Beitrag zur Geschichte des Pietismus, der zur selben Zeit wie der Spinozismus entstand und durch den alle unsere Helden passierten. Es ist ein Beitrag zur Geschichte der Medizin (Kontagionismus) – die Hälfte der Helden waren ja Ärzte. Oder zur Geschichte der deutschen Juden im 18. Jahrhundert (die Gersons), oder zur Geschichte der Frühaufklärung. Wichtige Fakten z. B. über Lessing, Herder, Leibniz oder Goethe werden beigebracht. – Ein sehr lesenswertes Buch.

Erwin H. Ackerknecht